

WiSe2023/24:

Ich habe im Wintersemester 2023/24 die UNAL (Universidad Nacional de Colombia) in Bogotá besucht und möchte nun mit euch meine Erfahrungen teilen.

Warum hast du dir Kolumbien und warum ausgerechnet die UNAL ausgesucht? Das sind zwei Fragen, die ich schon oft beantworten durfte. Das Abkommen zwischen der ASH und der UNAL und die guten Erfahrungsberichte meiner ASH-Vorgänger:innen haben mich dazu bewegt, mich für ein Auslandssemester an der UNAL zu bewerben und somit lag auch bereits das Zielland auf der Hand. Am meisten haben mich bei der Recherche folgende Aspekte an den Bewertungen der ehemaligen Austauschstudierenden angesprochen. Die UNAL verfügt über einen sehr guten Ruf aufgrund ihrer hohen Wissenschaftlichkeit und hat eine politisch organisierte (linke), aktive Studierendenschaft, die sich regelmäßig für gerechtere Bedingungen auf dem Campus einsetzt. Rückblickend kann ich sagen, dass es sehr richtig war den Erfahrungsberichten meiner Kommiliton:innen zu folgen, denn eben erwähnte Dinge haben sich meiner Auffassung nach bestätigt und ich bin stolz und dankbar für diese Zeit ein Teil der UNAL-Gemeinschaft gewesen zu sein.

Bei der Kursauswahl habe ich ausgenutzt, dass uns, den Austauschstudierenden das Belegen zu fast allen Kursen (der Humanwissenschaftsfakultät zumindest) unabhängig des eigenen Studiengangs, ermöglicht wurde. So habe ich einen Anthropologiekurs, einen der Sozialen Arbeit und einen der libre elección ausgewählt. Mit allen drei Kursen war ich zufrieden, denn sie vermittelten einiges Wissen über die kolumbianische Geschichte, Kultur und wie beispielsweise die Soziale Arbeit in Kolumbien aussieht. Zugegebenermaßen fielen mir die ersten Wochen des Semesters in der Uni sehr schwer. Ich hatte große Schwierigkeiten den Inhalten der Seminare zu folgen, die zu lesenden Texte zu verstehen und in den Gesprächen meiner Kommiliton:innen in der Pause mitzukommen (die meisten Seminare sind drei Stunden lang und somit wird oft eine Pause nach 1,5h eingelegt). Somit war ich bereits mit drei Kursen gut bedient. Zum Ausgleich und zur Entspannung der anstrengenden Kurse suchte ich mir oft ein ruhiges Plätzchen auf den grünen Flächen des riesigen Campus. Viele Tage sind vergangen, an denen ich auf eine der Wiesen sonnetankend (Achtung: in Bogotá ist die Sonneneinstrahlung um einiges stärker weshalb schnell Sonnenbrandgefahr besteht und Sonnencreme zum täglichen Begleiter werden sollte) aufzufinden war. Sehr hat mir auch mein großes Netzwerk in der Uni geholfen, sodass ich fast immer zufällig Bekannte und Freundinnen antraf, mit denen ich einen frisch gepressten Orangensaft oder eine (vegane) Empanada von einer der studentisch selbst organisierten Essensstände genießen konnte.

Zu der Stadt Bogotá möchte ich nun auch noch einige Worte loswerden: es ist eine riesengroße, bunte Stadt, die so einige Kulturangebote zu bieten hat und viele Möglichkeiten eröffnet sich mit Freund:innen außerhalb der eigenen vier Wände zu verabreden (mit Besuch empfangen ist es in den meisten Wohnmöglichkeiten etwas schwierig) und gleichzeitig etwas zu unternehmen, da viele Angebote tatsächlich kostenlos sind. Nicht so schön fand ich die Unsicherheit auf den Straßen Bogotás, die der hohen Einwohnerzahl und dem Status als Länderhauptstadt zu verschulden ist. Das hatte zu Folge, dass ich mich im nächtlichen Leben etwas eingeschränkt fühlte und ständig im Hinterkopf behielt, dass die Gefahr besteht, dass ich beraubt werde, was sich angesichts der Kriminalitätsstatistik nicht gerade als unwahrscheinlich erweist. Auch in

den Einführungswochen in der UNAL wurden wir gewarnt, dass Handy besser nicht auf der Straße zu zücken oder niemals viel Bargeld bei sich zu tragen eben im Falle eines Raubs.

Nun möchte ich meinen Beitrag jedoch gerne mit etwas Schönerem beenden. Die Herzlichkeit und die offenen Arme, denen ich auf und außerhalb des Campus begegnet bin, die mich haben Teil der Studigemeinschaft fühlen lassen und mir einen wertvollen Einblick in das kolumbianische Leben ermöglichten, haben die tägliche Sorge auf den Straßen Bogotás etwas in den Hintergrund geraten lassen.

So bin ich sehr dankbar für die wertvolle Erfahrung und möchte abschließend jede zweifelnde Person ermutigen, sich dafür zu entscheiden ein Auslandssemester an der UNAL zu absolvieren.